

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zugesichert wurde. Ein vorteilhafteres Abkommen konnte es für England nicht geben; denn damit hatte es sich nicht nur den nächsten Verbindungsweg zu seinen großen Kolonien gesichert und seine Stellung in Ägypten sehr verstärkt, es hatte auch Frankreich verhöhnt und in eine koloniale Unternehmung lanciert, die es für eine Reihe von Jahren beschäftigen mußte. Gleichzeitig lag in diesem Abkommen der Keim zu ernstlichen Verwicklungen Frankreichs mit Deutschland, das seinerzeit einfach vor eine vollendete Tatsache gestellt wurde. Uebrigens gaben im gleichen Jahre auch die anderen Mächte, Deutschland merkwürdigerweise einbegriffen, ihre Einwilligung dazu, daß England nicht verpflichtet sein soll, seiner Okkupation Ägyptens ein zeitliches Ziel zu setzen.

Daß die Engländer, trotz ihrem dem türkischen Sultan wiederholt gegebenen Versprechen, sie würden seine Hoheitsrechte respektieren, am 13. August 1914 durch den ägyptischen Ministerrat den Krieg Ägyptens gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erklären ließen mit der Begründung, das Land müsse vor einem etwaigen Angriff der Feinde Englands sicher gestellt werden, und das Dekret durch den von ihnen eingesetzten und gegängelten Regenten Kouchdy Pascha zeichnen ließen — der rechtmäßige Khedive Abbas Hilmi II. war kurz zuvor in Konstantinopel durch das Attentat eines nationalistischen ägyptischen Studenten ernstlich verwundet worden — war ein Völkerrechtsbruch schlimmster Art, ein vollständig ungültiger Akt einer dazu unzuständigen Behörde (vgl. I, S. 59). Schon damit war Ägypten geradezu von England annektiert worden, das nun ungehindert die kaufmännischen und militärischen Interessen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns schädigen, Schiffe kapern, Gefangene machen und Sendungen abfangen konnte, die für die Zentralmächte bestimmt waren oder von ihnen ausgingen. Die Ausweisung der Gesandten Deutschlands und Oesterreichs (vgl. S. 179) setzte der brutalen Vergewaltigung der ägyptischen Hoheitsrechte die Krone auf.

Ein offenes Geheimnis ist es, daß der Regisseur all dieser Vorgänge Lord R i t c h e n e r war, der seiner früheren Reformbestrebungen wegen eine gewisse Popularität in Ägypten genießt. General Blyng, der zu Beginn des Kriegs das Oberkommando über die englischen und ägyptischen Truppen inne hatte, ließ Ritcheners Weisungen ausführen, ohne die ägyptische Regierung besonders davon zu verständigen. So vergewaltigt England das Völkerrecht und so schreitet es über feierliche Verträge hinweg, wenn dies seinem Vorteil entspricht. Ein eigenartiges Gegenspiel zu der erbitterten Wut und sittlichen Entrüstung über Deutschlands Verletzung der „belgischen Neutralität“!

Ritchener hat auch in jahrelanger Arbeit die für England militärisch besonders wichtigen Punkte am Mittelmeer und am Roten Meere in Ägypten und im Sudan gewaltig verstärkt, um allen Möglichkeiten gegenüber gewappnet zu sein, die bei kriegerischen Aktionen im Mittelmeerbecken den Besitz Ägyptens gefährden könnten.

Nicht unerwähnt soll schließlich bleiben, daß Ägypten für den gesamten Islam dadurch eine ganz eigenartige Bedeutung hat, daß die wichtigste B i l d u n g s t ä t t e des Landes, die altberühmte Universität „El Ašchar“, das geistige Zentrum aller mohammedanischen Völker bildet, deren Einheitsbestrebungen und Sehnsucht nach Befreiung aus dem ihnen auferlegten Joch von dort aus systematische Unterstützung finden.

Der Suezkanal

Als das Projekt des Suezkanals anfing, an Boden zu gewinnen, und Besseps' Energie alle Hindernisse überwand, die ihm namentlich von England in den Weg gelegt wurden, schien es den Engländern an der Zeit, den möglichen politischen Folgen dieses Unternehmens dadurch einen Kiegel vorzuschieben, daß sie sich „zur Sicherung der Schifffahrt“ gewaltsam in den Besitz der den Südeingang des Roten Meeres beherrschenden P e r i m - S n e l setzten. Darauf fußend, hielten die Briten es anfänglich auch für überflüssig,